

Start des Kompetenz-Clusters für nuklearen Rückbau

Fünf Forschungsinstitute aus Baden-Württemberg und der Schweiz bündeln Knowhow für den nuklearen Rückbau und die Entsorgung

Der Rückbau und die Entsorgung von kerntechnischen Anlagen stellen eine technologische Herausforderung dar. Ihre Bewältigung erfordert die Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen von Maschinenbau und Verfahrenstechnik über Geochemie bis zu den Sozialwissenschaften. Um dieses Knowhow zu bündeln, haben sich fünf Forschungsinstitute im Kompetenz-Cluster für nuklearen Rückbau und Entsorgung zusammengeschlossen. Zur Eröffnungsfeier sind Vertreter der Medien herzlich eingeladen. Anmeldung bitte mit beiliegendem Formular oder [per Email](#).

Eröffnungsfeier des
Kompetenz-Cluster für nuklearen Rückbau und Entsorgung
Freitag, 19. Februar 2016, ab 10:30 Uhr
Senatssaal des Präsidiumsgebäudes (Geb. 11.30),
KIT-Campus Süd, Engelbert-Arnold-Str. 2, 76131 Karlsruhe

10:30 Uhr
Begrüßung:
Prof. Oliver Kraft, Vizepräsident für Forschung, KIT

Grußwort:
Ministerialdirektorin Simone Schwanitz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Rückbau und Entsorgung als europäische Herausforderung
Pierre Kockerols, Europäische Kommission

Vorstellung: Kompetenz-Cluster für nuklearen Rückbau und Entsorgung
Dr. Thomas Walter Tromm, Programmsprecher Nukleare Entsorgung, Sicherheit und Strahlenforschung, KIT

12:00 Uhr
Lunch und Ausstellung der Rückbautechnologien

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Kosta Schinarakis
PKM – Themenscout
Tel.: +49 721 608 41956
Fax: +49 721 608 43658
E-Mail: schinarakis@kit.edu

13:00 Uhr

Vorstellung der Projektpartner

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe (DHBW)
- Institut für Kern- und Energietechnik (IKE) und die Materialprüfungsanstalt Stuttgart (MPA) der Universität Stuttgart
- Institute for Reference Materials and Measurements und das Institut für Transurane der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC-ITU, JRC-IRMM)
- das Paul Scherrer Institut (PSI), Schweiz.

Die Europäische Kommission geht davon aus, dass bis 2025 etwa ein Drittel der derzeit aktiven 145 Kernkraftwerke ihr reguläres Laufzeitende erreicht hat. Der kontrollierte Rückbau dieser Anlagen sowie die sichere Entsorgung und Lagerung der radioaktiven Abfälle stellt Industrie und Wissenschaft vor neue Herausforderungen. Die Partner im Cluster werden gemeinsam die sichere Gestaltung des Rückbaus nuklearer Anlagen und der Endlagerung sowie den Strahlenschutz erforschen. Ihre Forschungsthemen sind Strategien, Management und Technologien für den Rückbau, Dekontamination und Konditionierung von Abfällen, Information und Beteiligung von interessierter Öffentlichkeit sowie Arbeits- und Umweltschutz.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verbindet seine drei Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mission. Mit rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 25 000 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas.

KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft

Das KIT ist seit 2010 als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Anmeldung zur Eröffungsfeier Rückbau

Antwort bitte bis Mittwoch, 17. Februar 2016 an

PKM / Abteilung Presse

Fax: +49 721 608 43658

E-Mail: presse@kit.edu

An der Eröffungsfeier

Kompetenz-Cluster für nuklearen Rückbau und Entsorgung

am Freitag, 19. Februar 2016,

Senatssaal des Präsidiumsgebäudes (Geb. 11.30)

KIT-Campus Süd, Engelbert-Arnold-Str. 2, 76131 Karlsruhe

nehme ich

- am Vormittag
- und am Nachmittag
- nicht

teil.

Name/Vorname

Medium

Adresse

Telefon/Fax

E-Mail

Datum/Unterschrift